



Begeben Sie sich in das Fischerviertel von Dénia *Baix la Mar*, dessen Flair Sie zu einem Rundgang an der frischen Luft und zum Entspannen einlädt.

Typische Plätze wie „*Sant Antoni*“ und „*La Creu*“.

Machen Sie einen Spaziergang auf der Meerespromenade mit ihren eigentümlichen Terrassen, dem Klimadenkmal, dem Ankerdenkmal oder dem Denkmal der *Bous a la Mar* (Stiertreiben ins Meer) sowie dem alte Gebäude der Seilwerker, der Esplanade von Cervantes oder der Fischhalle, von wo aus wir die Ein- und Ausfahrt der Fischerbote beobachten können....

Besuchen Sie die Sporthäfen: Die Zone der Liegeplätze *Port Dénia* (in der Stadt) und der örtliche Sporthafen. *El Portet* (Norddamm), und im Süden, der Yachtclub und der Hafen *La Marina de Dénia* (Süddamm). Die Häfen verfügen über ein weitgefächertes Angebot an Restaurants, Geschäften und Freizeitaktivitäten am Tag und in der Nacht. Atemberaubende Aussichten.

Genießen Sie die Strände von Dénia: Nördlich der Stadt befindet sich die Zone von Las Marinas mit Sandstränden. Die Sandstrände sind lang, ihre Gewässer warm und nicht sehr tief. Im Süden, Las Rotas mit einem Sandstrand gefolgt von spektakulären Felsenbuchten, deren Gewässer zum Meeresreservat erklärt wurden. Es lohnt sich, einen Spaziergang an der Uferpromenade zu machen. Wir empfehlen Ihnen, die Wal- und Vogelbeobachtungstelle am Ende von Las Rotas zu besichtigen, wo eine Beschreibungstafel darüber zu finden ist.

Märkte und Flohmärkte.

Markthalle: *Magallanes* Str. Montag bis Samstag, immer vormittags

Fischhalle. Fischversteigerung und Verkauf von frischem Fisch. Montag bis Freitag, von 17 Uhr.

Wochenmarkt: Am Montag Vormittag *Explanada Torrecremada*

Antiquitäten- und Second-Hand-Markt. Am Freitag Vormittag. *Explanada Torrecremada*.

Zusätzlich Angebot an Obst und Gemüse aus der Region, auf den die städtische Markthalle umgebenden Straßen. Am Freitag Vormittag. *Magallanes* Str.

Frühlings- und Sommermärkte: Hippie-märkte entlang der Küste (gegenüber *Bellavista* Str.) mit ihrer gemütlichen, kunsthandwerklich geprägten Atmosphäre.

Jesús Pobre (Ort: Riurau): Die Märkte **Mercat de la Terra**, am Sonntag Vormittag und **Mercat de Brocancers** (Antiquitäten), erster Sonntag Vormittag im Monat.

La Xara: Der Markt **Mercat de la Terra** . Alle zwei Wochen, am Sonntag Vormittag.

Weitere Informationen: www.denia.net/markte-denia



Panoramablick von dem Sporthafen Marina de Dénia



Strand Les Deveses. Las Marinas



Felsbucht von Las Rotas.



1. Tag

Dénia
Kap San Antonio
Jávea (Xàbia)
Bucht von Moraig in Benitatzell
Dénia



Cabo de San Antonio



Leuchtturm am Kap San Antonio

Verkehrsmittel

Wir können diesen Ausflug mit dem eigenen PKW machen, obwohl zwischen Dénia und Xàbia auch Busse oder Schiffe verkehren. Der Hafen von Dénia ist Ausgangspunkt für verschiedene Schiffsrouten unter anderem auch die genannte Strecke.

Mit dem PKW

Von Dénia aus nehmen wir die Straße "Carretera de las Rotas" bis wir zu einem Kreisverkehr kommen, an dem wir die Abzweigung nach Xàbia (Jávea) nehmen. Dann fahren wir ca. 10 Minuten lang auf einer Bergstraße mit der Bezeichnung *Carretera de les Planes* weiter bis eine Abzweigung kommt, an der wir nach links in Richtung (Kap) Cabo de San Antonio abzweigen. Beim Befahren der Bergstraße ist Vorsicht geboten.

Richtung Kap San Antonio- Xàbia- Cala del Moraig.

Das Kap San Antonio

Eine 160 Meter hohe Steilküste mit einem beeindruckenden Blick. Am Fuße des Kliffs befindet sich das Meeresreservoir Kap San Antonio, ein geschütztes Gebiet von höchster Bedeutung für den Umweltschutz, die Wissenschaft und die Ökologie. Fischen ist in dieser Gegend verboten und Tauchen ist nur bedingt und mit einer entsprechenden Genehmigung erlaubt (Dirección Territorial de Agricultura y Pesca in Alicante). In den Gewässern dieses Reservats sind zahlreiche bentonische Gemeinschaften vertreten, wie beispielsweise, sublitorale Gemeinschaften, Algae Esciofilae, Seegraswiesen wie auch verschiedene Tierarten wie Seegrillen, großer Seefächer um nur einige zu nennen.

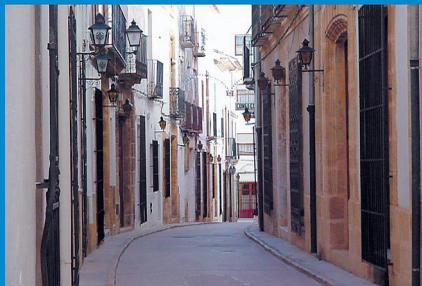
Vom Kap San Antonio aus erscheint das weite Meer mit einem noch intensiveren Blau als an anderen Stellen. Bei klarem Wetter kann in der Ferne Ibiza erblickt werden. Nachdem wir einige Minuten die Landschaft genossen haben, geht die Fahrt weiter nach Xàbia. Unsere Aufmerksamkeit wird sich dabei auf eine Reihe von alten Windmühlen richten, die auf einem zum Gemeindegebiet gehörenden Plateau gelegen sind.

Besichtigungen in Xàbia

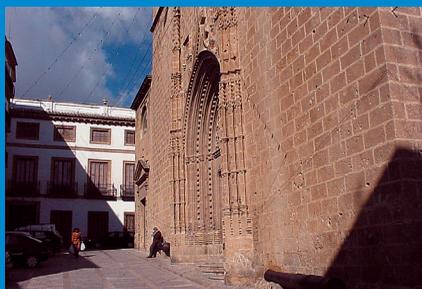
Rundgang. Das Städtchen Xàbia besteht aus 3 Teilen: Historische Xàbia, Hafen und Arenal Strand.



Kirche Nuestra Señora de Loreto



Historische Xàbia



Fassade der Kirche San Bartolomé

Es lohnt sich, die Altstadt von Xàbia zu besuchen. Hier fallen 3 parallel verlaufende Gebäude auf: Die Markthalle, ein ehemaliges Kloster, das vor kurzem restauriert wurde, die Kirche San Bartolomé im spätgotischen Stil und eines der schönsten und erstaunlichsten Exemplare des elisabethanischen gotischen Stils und schließlich das Rathaus von Xàbia.

Nachdem wir diese historischen Gebäude besichtigt haben, steigen wir die Treppe neben dem Rathaus hinunter bis zu einem wunderschönen mit Säulen umgebenen Platz, der *Plaza Porticada*, von wo aus wir die rückwärtige Fassade des Rathauses aus Toscastein sehen können und das Kulturhaus, *Casa de la Cultura*.

Von hier aus gehen wir in Richtung des archäologischen und ethnographischen Museums "Soler Blasco" weiter, das sich nur eine Minute zu Fuß entfernt befindet. Dieses erreichen wir über die *Calle Mayor* und auf der rechten Seite führt uns eine kleine Gasse ins Museum. Dieses ist leicht zu erkennen, denn es befindet sich in einem kleinen Palast vom Beginn des 17. Jh.: Das Haus von Felipe Bañuls.

Nach diesem interessanten Spaziergang führt uns der Besuch weiter in Richtung Hafen, wo sich die außergewöhnliche Kirche *Nuestra Señora de Loreto* befindet, und uns mit ihrem Dach, das die Form eines umgedrehten Schiffes hat und äußeren Säulen, die die zwölf Apostel darstellen beeindruckt.

Eine weitere Besichtigung in Xàbia

Wir schlagen die Besichtigung der 15 "Miradores" oder Aussichtspunkte von Xàbia vor. Hierfür wird ein ganzer Tag benötigt. Diese Miradores beginnen am Kap San Antonio und enden an der Granadella Höhle. Sie erstrecken sich über 25 Km Küste.

Dénia

Kap San Antonio

Xàbia (Jávea)

Bucht von Moraig in Benitatxell

Dénia

Von Xàbia (Jávea) zur Bucht "Cala del Moraig"

Unser Ausflug führt uns nun zum Poble Nou de Benitatxell und in die bekannte Bucht von *Cala del Moraig* und die *Cova dels Arcs* Höhle, welche vor der Dämmerung besucht werden sollten, da hier das Licht die beeindruckenden Farben dieser Landschaft ganz besonders zur Geltung bringt.

Von Xàbia aus folgen wir der Beschilderung nach Gata und Benitatxell.

Der Küstenstreifen bei Poble Nou de Benitatxell fällt besonders aufgrund der steilen und zerklüfteten bis zu 100 Meter hohen Felsenküste auf. Das Gebirge *Sierra de la Llorença* birgt an seinen versteckten Hängen die ersten Öfen, in denen die früheren Siedler Ton backten, um aus ihm Dachziegel herzustellen. Der höchste Punkt befindet sich auf dem *Puig Llorença* (auf 440 Metern Höhe).

Um zur *Cala del Moraig* und zur *Cova dels Arcs* zu gelangen, folgen wir der Beschilderung zur Urbanisation *Cumbres del Sol* direkt am Eingang des Dorfes Benitatxell, und nachdem wir diese durchfahren haben, gelangen wir schließlich zur Bucht *Cala del Moraig*.

Die *Cala del Moraig* und die Höhle *Cova dels Arcs*. Die Bucht hat einen Kieselstrand und das Meer wechselt zwischen Grün und Blau. Am südlichen Ende der Bucht des Moraig befindet sich die Höhle *Cova dels Arcs*, eine der bedeutendsten Höhlen der alicantinischen Küste. Sie ist



Bucht Cala del Moraig



Höhle Cova dels Arcs



Blick auf Poble Nou de Benitatxell



außerdem eines der besten Beispiele für das Drainagesystem des Karstgesteins, das von kontinentalen oder küstenspezifischen Bedingungen zu Unterwasserbedingungen übergegangen ist. Wir befinden uns hier zweifellos in einer unvergleichlich schönen Landschaft.

Die Bucht *Cala dels Testos*. Nicht weit entfernt von der *Cala del Moraig* befindet sich die Bucht *Cala dels Testos*, die sich durch die Mündung der Schlucht *Barranc de l'Infern* gebildet hat. Es ist eine kleine, gemütliche beinahe unzugängliche Bucht von außergewöhnlicher Schönheit. Um diese Bucht zu erreichen, müssen wir dem Lauf der Schlucht folgen, da sie über die Straße nicht zugänglich ist. Direkt daneben befindet sich der *Morro Falquí*, Ausläufer eines Felsens von über 100 Meter über dem Meeresspiegel, dessen Name auf die zahlreichen Falken zurückzuführen ist, die früher an dieser Stelle nisteten. Kurz bevor wir zur Bucht gelangen, finden wir am Steilhang die *Cova dels Testos*. Von hier aus können wir den schönen Panoramablick genießen und die Spitze von *Moraira*, die Steilhänge und den Strand des *Moraig* bewundern.

Mit der Besichtigung dieser Bucht endet unser Ausflug.

Zurück nach Dénia. Für die Rückfahrt nehmen wir erneut die Strasse Richtung Benitatxell und danach geht es weiter Richtung Teulada (Beschilderung an der zweiten Kreuzung auf der linken Seite), das 6 Km von Benitatxell entfernt ist. Danach nehmen wir die Autobahn zurück nach Dénia.

Landwirtschaftlicher Anbau.

Der Gemeindebezirk Benitatxell hat seinen landwirtschaftlichen Charakter erhalten. Der Anbau in Form von Terrassenkulturen auf den Hügeln und Bergkämmen besteht aus Weinstöcken, Mandelbäumen und Affenbrotbäumen, wobei hier aber in erster Linie die Muskatellertraube angebaut wird.



Cova dels Testos



Morro Falquí



2.Tag

Dénia
Teulada
Moraira
Benissa
Gata de Gorgos
Dénia



Altstadt Teulada

Typische Einkäufe:

In Teulada finden wir den Weißwein "Viña Teulada", und den "Moscatel", einen süßen Likör, die beide aus der Muskatellertraube in der Winzergenossenschaft von Teulada hergestellt werden und in der Weinschenke zu probieren und zu kaufen erhältlich sind.

Straßenmärkte

Der Straßenmarkt (mercadillo) findet jeden Mittwoch in der *Calle Alicante* in Teulada statt.

Der Flohmarkt (rastros)

Sonntag morgens, im Polígono Industrial (Industriegebiet)

Dénia -Teulada-Moraira-Benissa-Gata de Gorgos-Dénia

Teulada

Teulada liegt nur 22 km von Dénia entfernt.

Besichtigungen in Teulada. Die Altstadt von Teulada, genannt „Gotisches von Mauern umgebenes Teulada“, wurde mit der Kategorie „Historische Einheit“ zum „Kulturellen Interessengut“ erklärt. Diese Altstadt ist auf jeden Fall einen Besuch wert: Vom Rathaus aus nehmen wir den Weg zum Platz *Plaza de la Creu*, um dann bis zur Kirche *Iglesia de Santa Catalina* aus dem 16. und 17. Jh zu gelangen, die im Renaissancestil mit gotischen Elementen erbaut wurde. Die Kuppel ist im byzantinischen Stil bemalt. Die Kirche besitzt eine Orgel im romantischen Stil (Ende 11.Jh). Der Glockenturm aus dem 19. Jh. mit einem sechseckigen Grundriss erreicht eine Höhe von 30 Metern. Gegenüber befindet sich das Pfarrhaus, *Casa Abadía* und neben der Kirche die "Kapelle der Heiligen Hirtin", *La Ermita de la Divina Pastora*, eine Wallfahrtskapelle im barocken Stil, jedoch mit einer Fassade im Renaissancestil.

Wenn wir weiter durch die Altstadt schlendern stossen wir auf das alte Gerichtsgebäude *La Sala de Jurats i Justícies* (17. Jh.) aus Toscastein mit einer Sonnenuhr aus der gleichen Zeit. Von dort aus gelangt man zur Kapelle des Heiligen *San Vicente Ferrer*, im neoklassizistisch-barocken Stil erbaut, die durch ihre mit blauen Ziegeln gedeckte Kuppel auffällt.

Richtung Moraira. Wenn wir die Straße weiter in Richtung Moraira fahren, gelangen wir nach 2 km zur *Ermita de la Font Santa* ("die Kapelle des heiligen Brunnens"), das die "Quelle mit dem ewig fließenden Wasser" enthält.

Besichtigungen in Moraira. Morairas Stadtkern ragt durch seinen kosmopolitischen Charakter hervor, obwohl der Ort auch heute noch seine alte Fischertradition bewahrt.

Unbedingt besuchenswert ist die Pfarrkirche *La Mare de Deu dels Desamparats*, deren Portal im Stil der "riurau" gebaut ist, an dem man die typische bauweise dieser Gegend beobachten kann. Weiterhin die Straßen *Almacenes*, *Playas* und *Mar*, wo sich der *Margenot* befindet - eine alte Stützmauer, die in der Vergangenheit die Häuser der Fischer bei hohem Seegang schützte und Morairas Burg aus dem 18. Jh., ein zur Verteidigung dienender Bau mit einem charakteristischen Grundriss, der *Pezuña de Buey*. Gegenüber befindet sich die Kapelle *Nuestra Sra. del Carmen*.

Besuchenswert ist auch der *Club Náutico* in Moraira, ein Sportyachthafen mit über 600 Ankerstellen, in dem das ganze Jahr über verschiedene Aktivitäten organisiert werden.

Unsere Schritte führen uns nun zum Strand des *Portet*, wo wir auf den alten Wachturm *Cap d'Or* stossen, der im Auftrag von König Philipp II erbaut wurde. Der Grundriss ist kreisförmig und der Turm ist 11 Meter hoch. Auf der südwestlichen Seite befindet sich die *Cova de la Sendra*, eine archäologische Fundstätte aus der frühen Altsteinzeit.



Sala de Jurats i Justicies in Teulada



Panorama Blick von Moraira



Burg von Moraira

Die Fischhalle.

Hier wird von Montag bis Freitag (ab 10 Uhr) Fisch versteigert.

Der Wochenmarkt.

Der Wochenmarkt in Moraira findet freitags an der Küstenstraße Moraira-Calpe neben dem Parkplatz statt. Der Kunsthandwerksmarkt findet im Sommer in der *Avenida de Madrid* statt.

Kirche *Purísima Xiqueta*.

Nachdem wir die interessantesten Winkel in Teulada und Moraira entdeckt haben, begeben wir uns nun nach Benissa.

Wie erreichen wir Benissa? Wir folgen der Beschilderung in Richtung Calpe und nach 5 km kommen wir an eine Kreuzung, an der wir rechts nach Benissa abbiegen.

Besichtigungen in Benissa: Tour. Ausgangspunkt: Der Platz *Plaza del Portal*, wo das Rathaus steht. An dieser Stelle stand Ende des 18. Jh. ein Krankenhaus, das die Armen und Kranken aufnahm. Früher war das Dorf von einer Mauer umgeben, und hier auf der gegenüberliegenden Straße *Puríssima* befand sich das Haupttor. Wir gehen nun gemütlich diese typische mittelalterliche Gasse entlang und nehmen uns die Zeit, die herrschaftlichen Gebäude, die Menschen und die vergitterten Balkone zu betrachten. Wir überqueren den Platz *Plaza de la Iglesia Vieja*, auf dem sich die Festungskirche *San Pedro*, den alten Stadtratsall (16. Jh) -genannt *Sala del Consell*- und das Denkmal des *Riberero* befindet, das den Bewohner Benissas, die in die *Ribera Valenciana* zur Reisernte auswanderten, gesetzt wurde. Gegenüber befindet sich das Kulturhaus *Casa de la Cultura*, ein alter Palast neben dem Haus von *Juan Vives*, wo das Bildnis der Schutzpatronin von Benissa entdeckt wur-

Die Kirche *Iglesia de la Purísima Xiqueta*.

Die Kirche liegt mitten im Stadtkern und besitzt außergewöhnliche Proportionen. Sie hat den würdigen Namen *Catedral de la Marina* erhalten. Auf dem Altar im Innenbereich befindet sich das Bildnis der *Purísima Xiqueta*, die Schutzpatronin der Stadt, die während der Patronatsfeierlichkeiten am 4. Aprilsonntag in einer Prozession durch das Dorf getragen wird.

Wanderungen

Hier können schöne Wanderungen im Gebirgsland der *Sierra de Bèrnia* vorgenommen werden, das über die Straße *Benissa-Pinos* erreicht wird. Wenn wir dieser Straße folgen, stoßen wir auf die Höhlenmalerei des *Morro de la Francesa*. Benissa zählt ferner 6 Kapellen, die in dieser traumhaften Naturlandschaft verstreut liegen.



de: Die *Puríssima Xiqueta*.

An dem alten Stadtratsaal vorbei gelangen wir zur sogenannten Straße *Calle del Ángel*, welche uns in die Straße *Calle dels Desamparats* führt und wegen der zahlreichen Häuser des damaligen Adels auffällt. Am Ende der *Calle dels Desamparats* biegen wir links ein und finden den Casal dels Joves, dessen Fassade wir uns aus der Nähe anschauen sollten. Anschließend gehen wir weiter und gelangen erneut zur *Calle Puríssima*, wo wir bald die Kirche *Iglesia de la Puríssima Xiqueta* im neugotischen Stil erblicken.

Wir können gemütlich durch die Gassen schlendern und nach zehn Minuten erreichen wir das Kloster *Convento Franciscano* aus dem 17. Jh. Die Fassade zeigt noch deutlichen seinen ausgeprägten Verteidigungscharakter. Im Innenbereich befindet sich ein nüchterner, abgeschiedener Kreuzgang. Neben dem Kreuzgang steht die Kirche mit einem außergewöhnlichem Altaraufsatz aus dem 18. Jh. und einer beeindruckenden Holzfigur des Heiligen Antonius von Padua.

Nach unserem Besuch in Benissa wenden wir uns nach Gata de Gorgos, bekannt für seine Korbwaren und Weidengeflechte (N-332 Richtung Valencia).

Traditionelle Speisen

Hervorzuheben sind: Der *Pu-txero de Polp*, ein Tintenfischeintopf, der das Gericht par excellence aus Benissa darstellt. Weitere typische Reisgerichte sind der *Arròs de Senyoret* oder *Arròs amb Fesols i Naps*, *Melva*, Stockfisch *bacalao*, *bull amb ceba*, *mullador de pelleta*, *sang amb seba*. Weithin bekannt sind auch die Wurstwaren wie *sobrasada*, *blanquets*, *longanizas*, *morcillas* und *cocas* mit Wurstwaren.

Straßen- und Flohmärkte.

Jeden Samstag findet in der Umgebung des Klosters (Hort de Bordes Str.) der Wochenmarkt mit Obst und Gemüse, Geschenkartikeln, Textilien und einheimischen Produkten (eingesalzte Waren, Süßigkeiten) statt.



Stadtkern von Benissa



Franziskanerkloster



Besichtigungen in Gata de Gorgos. Gatas Hauptstrasse, die *Avenida de la Marina Alta* und der Platz *Plaza de España* sind voller typischer Geschäfte, in denen man Artikel aus Weidengeflecht, Palm- und Weidenkorbhandwerk kaufen kann. Andere einheimische Handwerksarbeiten sind u.a. Klöppelspitzen, Gitarrenherstellung (besuchbar von montags bis freitags), Keramik, Glashandwerk und Lederverarbeitung.

Mitten im Stadtkern befindet sich die Pfarrkirche Erzengel Michael, die *Iglesia Parroquial dedicada a San Miguel Arcángel* aus dem 17. Jh. Von hier aus können wir einen Rundgang durch die Altstadt machen, die sich ihren typischen traditionellen Charakter erhalten hat.

Ein weiterer Spazierweg führt am linken Ufer des ausgetrockneten Rio Gorgos entlang, vorbei an der Gartenanlage *Font del Riu i l'Arrabal*, wo verschiedene Skulpturen des Freilichtmuseums besichtigt werden können.

Im Gemeindebezirk befinden sich weitere bedeutende Landschaften wie beispielsweise der öffentliche Waschplatz, bekannt unter dem Namen

Traditionelle Speisen

Weit bekannt sind die Wurstwaren in dieser Gegend, die mit herkömmlichen Mitteln hergestellt werden: *blanquets*, *botifarra*, *sobrasada*, *llonganiseta* und *salxixa*, um nur einige Arten zu nennen.



Weidenkorbhandwerk in Gata



La Rana, der sich in Richtung Xàbia befindet. In der Gegenwart wird er nicht mehr als solcher genutzt, obwohl er als Rastplatz dient, über den ein schöner hundertjähriger Baum seine schützenden Äste breitet.

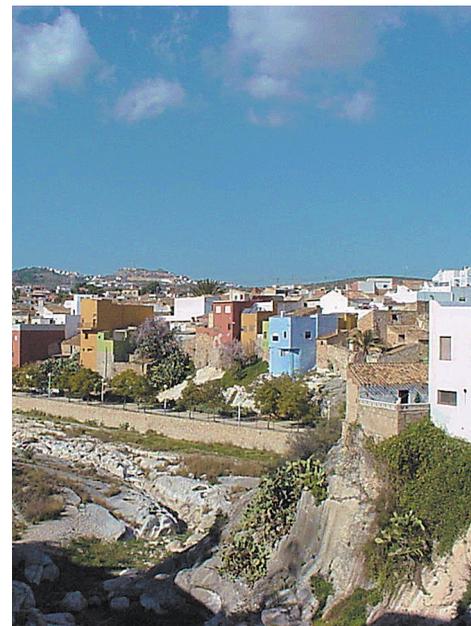
Wenn wir den Stadtkern durchquert haben, gelangen wir über den Weg der *Alcolaes* in eine weitere landschaftlich schöne Gegend: Die *Font de la Mata*. Ebenfalls in der Nähe des Orts befinden sich andere Gebiete wie beispielsweise die *Font d'Aixa (Pedreguer Gebiet)*, die bestens für Wanderungen geeignet sind.

In der Umgebung von Gata herrscht vorwiegend Trockenanbau wie Mandelbäume, Olivenbäume und Weinreben, wobei typisch hier der Anbau der Moscatel-Traube ist, aus der der süße Muskatellerlikör hergestellt wird und zu Gebäck wie Mandeltorte, Kürbisspritzkuchen, Rosinen- und Mandelkuchen gereicht wird.

Zurück nach Dénia. Anschließend kehren wir zu unserem Ausgangspunkt in Dénia zurück (N-332).

Alternativer Ausflug.

Zur Kapelle *Ermita del Santísimo Cristo del Calvari* über die *Calvari* Straße und den Weg der zur Kapelle führt, im neoklassizistischen Stil, die sich auf dem Hügel des *Tossalet* befindet.



Gata de Gorgos



Geschäft in Gata



3. Tag

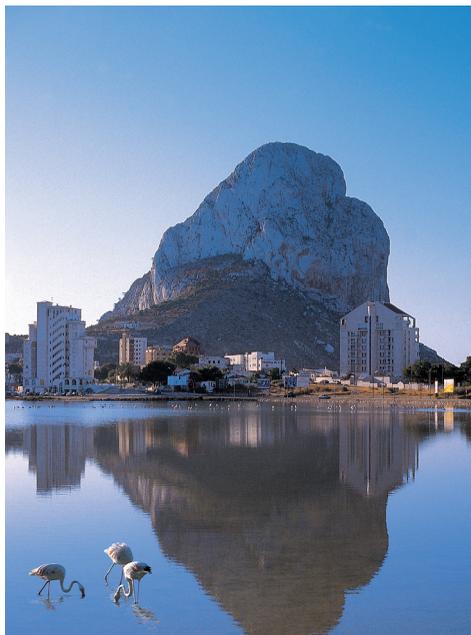
Marina Alta und Marina Baja:

Dénia

Calpe (Calp)

Altea

Dénia



Peñón de Ifach in Calpe.

Verkehrsmittel:

Eigenes Fahrzeug oder Bus.

Marina Alta y Baja : Dénia - Calpe - Altea - Dénia

Von Dénia nach Calpe

Mit dem Fahrzeug gelangt man über die Autobahn AP-7 (Ausfahrt Nr. 63, Benissa-Calpe) oder über die Nationalstraße N-332 (Richtung Gata-Teulada-Benissa-Calpe) an unser Ziel.

Calpe befindet sich 30 km von Dénia entfernt. Von der Straße aus fällt bereits das imposante Felsenmassiv, der *Peñón de Ifach*, sofort ins Auge, der 1987 zum Naturpark erklärt wurde.

Peñón de Ifach. Wir steigen bis zum Gipfel des *Peñón*, um den wunderbaren Blick genießen zu können. Direkt zu Beginn des Aufstiegs befindet sich die *Centro de Interpretación Peñón de Ifach (Informationszentrum)*, wo uns mit Hilfe einer Ausstellung und audiovisuellen Medien der Naturpark und seine Besonderheiten nähergebracht werden (auf Anfrage) und „La Pobra d’Ifac“, mittelalterliche Siedlung (13. Jh.).

Der *Peñón de Ifach* beeindruckt durch seine Großartigkeit und imposante Form, die sich 332 Meter über dem Meeresspiegel aus den Gewässern des Mittelmeeres erhebt. Vom Gipfel aus ziehen uns die spektakuläre Aussicht, die Weite des Meeres, die Sicht auf Calpe und die zahlreichen Einbuchtungen der Küste völlig in ihren Bann. Der *Peñón* stellt ferner einen Treffpunkt für Bergsteiger und Taucher dar.

Zwischen Calpe und dem *Peñón* (Arenal-Bol Strand) befinden sich die archäologischen Funde von *Los Baños de la Reina* (4. -5. Jh. n. Ch.), die Reste einer römischen Villa, die Teil einer Fischzuchtanstalt war, und wie man sehen kann die Jahre in gutem Zustand überdauert hat.

Besichtigungen in Calpe. In der Altstadt befindet sich der *Torreó de la Peça*, ein Überrest einer militärischen Struktur, der Zitadelle, vom Ende des 14. Jh., die im 18. Jh. im Auftrag von Phillip III weiter befestigt und 1981 restauriert wurde. In seiner Nähe stehen noch die alten *murallas*, die Mauern aus dem 14. und 15. Jh., der *Forat de la Mar*, ein Tor, das von den französischen Truppen 1813 durchbrochen wurde. Die Kirche *Iglesia Antigua* stellt das einzige Beispiel einer gotisch-maurischen (*mudéjar*) Kirche in der Comunidad Valenciana dar. Die Pfarrkirche *Iglesia Parroquial Ntra. Sra. de las Nieves* ist aufgrund ihrer Glasfenster und ihrer Mosaikfassade einen Besuch wert.

Ferner können wir durch den *Arrabal* spazieren und das Museum für Geschichte und Archäologie, das Fester-Museum, und die Galerie für moderne Kunst besuchen.



Fischer während ihrer Ankunft im Hafen von Calpe



Museum für Geschichte und Archäologie



Baños de la Reina

Die Fischhalle

Nachmittags fahren ähnlich wie in Dénia die Fischerboote in den Hafen ein, und anschließend findet von montags bis freitags ab 17.00 Uhr die Fischversteigerung in der Fischhalle statt. Man kann die Versteigerung von der Aussichtsgalerie in der Fischhalle (*Lonja*) aus miterleben.



Kuppel der Kirche in Altea.

In der Nähe des Stadtkerns befindet sich das Haus *Casa Cocó*, ein Landhaus im typischen Stil der Marina Alta, der *Llavador de la Font*, ein alter Brunnen und Waschplatz und in der Urbanisation *La Manzanera* die Bauwerke von Ricardo Bofill (ein architektonisches Ensemble, das in den siebziger und achtziger Jahren erbaut wurde).

Ferner sind im diesem Gemeindebezirk die Kapellen *San Salvador* und *San Juan* (18. Jh.) und der *Pou Salat* (18. Jh.) zu besichtigen.

Küstenspaziergang. Parallel zur Küste verlaufen die Küstenpromenaden der *Infanta Elena* in der *Playa Arenal-Bol* und *Infanta Cristina* in der *Playa de Levante* oder La Fossa. Am Fuß des *Peñón* auf der linken Seite finden wir die ökologische Promenade.

Auffallend im Hafen von Calpe ist das Schiff, das eine Unterseebesichtigung des Meeresgrundes ermöglicht, als wäre man ein Fisch.

Eine weitere Option ist der Besuch des Unterwasser-Weinkellers und die Weinauskostung an Bord.

Altea, unser nächstes Ziel, befindet sich 10 km von hier entfernt (N-332).

Altea, ein leichtlebigeres Dorf, wo Kunst förmlich in der Luft liegt!

Besichtigungen in Altea. Im Stadtzentrum von Altea befindet sich eine Ampelkreuzung und ein kleiner Platz mit einer Kirche,



die früher ein altes Franziskanerkloster war. Um diesen Platz herum breitet sich das Einkaufszentrum aus. Von hier aus beginnen wir unseren Aufstieg in die Altstadt über die *Calle Pont de Moncau* bis wir zu einer Gabelung gelangen und rechts unseren Weg fortführen. An der Ecke befindet sich das Kulturhaus und die Ausstellungsräume *Casal Fester*.

Wir gehen auf derselben Straße weiter bis wir zum Stadtteil *BellaGuarda* gelangen. Dort kann die Rekonstruktion eines alten Wachturms besichtigt werden.

Wir lenken unsere Schritte nun zur *Plaza de la Cruz*. Von dort aus geht es bergauf zur *Cuesta de los Machos*, wo die „*Casa Toni El Fuster*“ (*Fundación Scholter*) sich befindet, bis zum alten Stadttor *Portal Vell*. Hier wird uns deutlich bewusst, dass wir uns im alten ummauerten Teil, dem *Casco Antiguo*, befinden.

Der Aufstieg über die *Calle Mayor* ist sehr kurzweilig, denn die gepflasterten Gassen steigen in Stufen an und die Balkone sind mit schönen Gittern versehen ... und ohne es zu merken, sind wir schon auf der *Plaza de la Iglesia de la Virgen del Consuelo* angelangt. Hier spiegeln die zahlreichen Kuppeln der Kirche mit ihren blauen und weißen Dachziegeln und die lauschigen Winkel des Platzes mediterrane Stimmung wie sie im Buche steht wieder.

Dieses fantastische, dicht gedrängte Ensemble der Altstadt verleiht der Provinz einen einmaligen Flair. Aufgrund der Ruhe und der Gelassenheit dieser Ortschaft ist Altea zum Paradies der Künstler und Kunsthandwerker geworden, deren Kunsthandwerksgeschäfte und kleine Künstlerläden der Altstadt ein künstlerisches, leichtlebigen Ambiente verliehen haben.



Costera Mestre de la Música Str.



Strand von Altea



Reste der Bastionmauer



Mostra de Artesanía (Kunsthewerksausstellung)



Panoramablick von Sierra de Bèrnia

Die *Mostra de Artesanía* (Kunsthewerksausstellung) findet im Sommer und in der Karwoche statt. Hier werden Verkaufsstände mit Glasarbeiten, Marionetten, Gold- und Silberschmiedearbeiten, Lederwaren, etc. ausgestellt.

Hier in der Altstadt finden wir auch zahlreiche Restaurants, in denen wir abends gemütlich essen können.

Wir setzen unseren Rundgang fort, indem wir die *Calle Costera del Mestre de la Música* hintergehen in Richtung *Paseo del Mediterráneo*, eine Promenade mit Gartenanlagen, Cafés, Restaurants und Geschäften, die zum bummeln einlädt.

Nach diesem Spaziergang, auf dem wir eine gute Portion gesunde Meeresluft eingeatmet haben, kehren wir zurück nach Dénia.

Der Mirador

Ein Aussichtspunkt neben der *Plaza de la Iglesia*, von wo aus wir einen wunderschönen Blick genießen können.

Wochenmarkt

Dieser findet dienstags am Flussbett auf dem *Camí del Algar* neben dem Sportplatz statt.



Straße *Calle Mayor* in Altea



Gebirgszug *Sierra de Bèrnia*

Zurück nach Dénia. Nach einem intensiven Tag mit vielen neuen Eindrücken, kehren wir mit einem wohlthuenden Gefühl von Zufriedenheit und Ruhe zurück, erfüllt von der kräftigenden Meeresbrise und der Schönheit der Landschaft, den zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten und Monumenten und dem leichtlebigen, künstlerischen Ambiente.

Weitere Ausflugsmöglichkeiten:

Es gibt in dieser Gegend noch eine ganze Reihe anderer interessanter Sehenswürdigkeiten, die an einem anderen Tag besichtigt werden können: *Altea La Vella* und der Gebirgszug *Sierra de Bèrnia*, der auch über Altea erreicht werden kann.

Altea La Vella. 4 km vom Stadtzentrum von Altea, am Fuße des Gebirges von Bèrnia, gelegen. Es wurden zahlreiche Überreste der iberischen Begräbnisstätte gefunden, wie die Totenstele eines Kriegers, der sich im Kulturhaus von Altea befindet.

Sierra de Bèrnia. Nicht weit entfernt von *Altea la Vella*, der Straße von Callosa d'Ensarrià folgend, führt uns ein Weg bis zum Gipfel der *Sierra de Bèrnia* und zum *Fort de Bèrnia* (die Restmauern einer alten Burg) sowie zum Brunnen *Fuente del Runar* und den *Forat* (ein Tunnel, der den Felsen durchquert und uns auf die Nordseite der Gebirgskette führt). Es gibt auch einen Picknickplatz.

Die Straße von Callosa führt zu anderen interessanten Ausflugszielen wie die *Fuentes del Algar* und *Guadalest*, die im entsprechenden Kapitel ausführlicher beschrieben werden.



4. Tag

Die Täler *Valles de la Marina I*:

Dénia

Pego

L'Atzúbia

Forna

La Vall de Gallinera

La Vall d'Alcalà

La Vall d'Ebo

Dénia



Pego



Feuchtgebiet *Marjal* von Pego

Anfahrt. Entweder:

- N-332 Richtung Valencia, über Ondara-Vergel und über die Abzweigung nach Pego
- oder weiter über die Straße nach Gandía in Richtung Els Poblets bis zur N-332, die wir überqueren und nach ca. 10 km (CV-700) um den Naturpark *La Marjal Pego-Oliva* herum gelangen wir nach Pego.

Die Täler *Valles de la Marina I*: Dénia - Pego - L'Atzúbia - Forna - La Vall de Gallinera - La Vall d'Alcalà - La Vall d'Ebo - Dénia.

Unsere Neugier auf das Landesinnere führt uns von der Küste weg. Hier wechselt das Landschaftsbild vollkommen und die kleinen Dörfer, die Sitten und das Leben in diesen Tälern sind von einem anderen Charakter geprägt.

Durch den Naturpark *Marjal Pego-Oliva* fließen die wasserreichen Flüsse *Bullent* und *Racons*. Hier leben zahlreiche Tier - (der *Samaruc* Fisch, Amphibien, Reptilien, Vögel, etc.) und Pflanzenarten (Schilfrohr, Algen, etc.), die sich einen Lebensraum neben den Reiskulturen geschaffen haben. Dieser Bereich besteht aus 1.290 Hektar und gehört zu der Gruppe der Salzwasserseen (*Albuferas*), Mooregebiete und Schutzzonen.

Besichtigungen in Pego.In Pego schlagen wir folgende Besichtigung vor: Die Altstadt *Casco Antiguo*, ein Zeugnis der mittelalterlichen Vergangenheit, die Kapelle *Capilla del Ecce-Homo*, im barocken Stil, die Kirche *Iglesia Parroquial de la Asunción* (16. und 17. Jh.), das Kulturhaus *Casa de Cultura*, ein altadeliges Gebäude aus dem 13. Jh., in dem sich das völkerkundliche Museum und das Museum für zeitgenössische Kunst befinden, und dessen Innenhof noch einen Teil der alten Stadtmauer aus dem 18. Jh enthält, das *Portal de Sala*, das einzige Tor, das noch von den drei Zugängen in die Umwallung besteht. Über dem Dorf thront die Burg *Castillo de Ambra*, das während des 12. und 13. Jh.bei Gefahr als Zufluchtsort für die Bevölkerung aus den Landhäusern diente, und das wir auf dem Rückweg besuchen können.

Von Pego nach L'Atzúbia. (CV-700). L'Atzúbia liegt 3,5 km von Pego entfernt.

Besichtigungen in L'Atzúbia. Hervorzuheben sind der alte Ortskern im moslemischen Stil und die *Fuente Morisca*, eine Quelle aus der Maurenzeit, die sich auf dem Rathausplatz befindet und aus deren Brunnenrohren das Wasser aus dem nahe Gebirgsland fließt.



Kapelle *Capilla del Ecce-Homo*



L'Atzúbia

Angemessene Bekleidung.

Es empfiehlt sich, bequeme Kleidung und Schuhe zu tragen, da ein Teil des Weges zu Fuß vorgesehen ist.

4. Tag

Von L'Atzúbia nach Forná: Nachdem wir den Steinbruch hinter uns gelassen haben aber noch vor Forná, erblicken wir auf der rechten Seite einen kleinen Hügel, auf dem eine der besterhaltensten maurischen Burgen des alicantinischen Gebirgslandes steht.

Die Burg von Forná. Informationen zu den Öffnungszeiten finden Sie im Fremdenverkehrsbüro von Pego i Les Valles. Tel.Nr.: 96 640 08 43. Wir parken hier unser Fahrzeug und wandern ca. 5 Minuten einen Pfad hinauf, der uns zum Eingangstor der Festung führt. Wenn wir unserer Fantasie freien Lauf lassen, können wir uns hier die Pferde vorstellen, die sich der Burg nähern, die arabische Bevölkerung, die nach sich nähernden Christentruppen Ausschau halten, manch ein Kampf hat an dieser Stelle stattgefunden, man spürt lebendige Geschichte.

Besichtigung in Forná. Wir fahren nun in Richtung Forná (3 km von Atzúbia entfernt) weiter. Auffallend sind hier der alte Ortskern mit schmalen, steilen Gassen, weißgetünchten Häusern und einem wunderschönen Panoramablick. Auf dem Dorfplatz befindet sich eine kleine Höhle mit einem maurischen Brunnen, aus dem noch heute frisches

Traditionelle Gerichte:

Als typische Gerichte im gesamten Hinterland sind folgende hervorzuheben: *Blat picat* (eine Art Eintopf mit zerkleinertem Weizen, der ein bisschen an Cous-cous erinnert), die *coques escaldades* (pizzaähnliche Fladen aus Mehl, Wasser und Salz, zubereitet mit einem Belag aus Flussgarnelen, Tunnfisch, Tomaten, Gemüse usw.), die *minxos* (ähnlich der vorgenannten *coques escaldades* mit einer Sauce aus Olivenöl und Knoblauch), Kaninchen in Knoblauch und Petersilie geschmort, Paella mit Fleischklößchen, Wildschwein, Reis mit einer Kruste (im Ofen mit Ei überbackener Reis), Wurstwaren, etc. Als Süßspeisen sind während der Erntezeit frische Kirschen hervorzuheben, die in hausgemachten Likör eingelegt werden.



Burg von Forná



Eingang zur Burg von Forná



Die Kirschen aus Alicante



Quellwasser sprudelt, und der schon von den Römern benutzt wurde.

In dieser Gegend finden wir verschiedene Gasthäuser, in denen wir die traditionelle Küche kosten können

Von Forna in das Tal Vall de Gallinera. Wir kehren bis zur Straße zurück und biegen an der Kreuzung der CV-700 ab in Richtung *Vall de Gallinera*, das aus 8 kleinen Dörfern besteht: Benirrama, Benialí, Benitaia, Benissiva, La Carroja, Alpatró, Llombai und Benissili.

Das Tal Vall de Gallinera. Jedes Dörfchen besteht im Grunde genommen nur aus einem alten Ortskern mit Kirche, einer Quelle, deren Wasser durch ehemalige Waschplätze fließt, engen, weißen Straßen, deren Häuser uns mit ihren bunten blumengeschmückten Balkonen und Pflanzen an den Eingängen überraschen.

Zwischen den Dörfern sehen wir die Gebirgskette auf unserer linken Seite bis wir die *Sierra Foradada* oder *Foradà* erblicken und deren Name (*foradada* = durchlöchert, auf Valenzianisch) auf die Öffnung zurückzuführen ist, die wie ein großes Loch den Berg durchbricht.

Im *Vall de Gallinera* fallen die alte Ölmühle in Alpatró und die Kirschenossenschaft von Alicante auf.

Burgen

In diesem Gebiet gibt es zwei Burgruinen: das *Castillo de Benirrama* und das *Castillo de Benissili*. Beide sind schwer zugänglich. Die Burgruine von Benirrama schützte den Taleingang von Pego aus und die Burgruine von Benissili schützte den Taleingang vom Dorf Planes aus.



Waschplatz



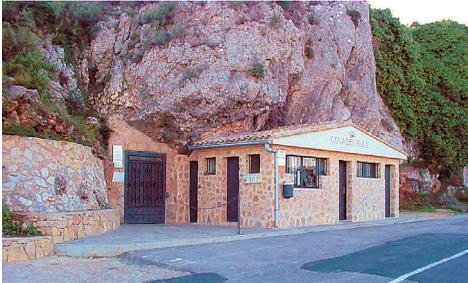
Die Gebirgskette Sierra Foradada



4. Tag



Eiskeller



Höhle Cueva del Rull (Cova del Rull)

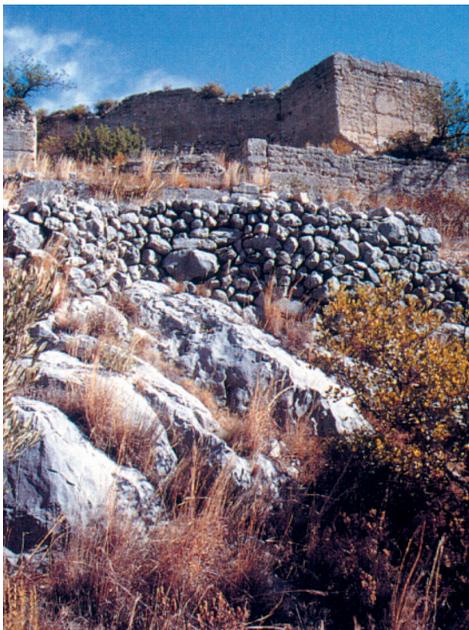


Ebo

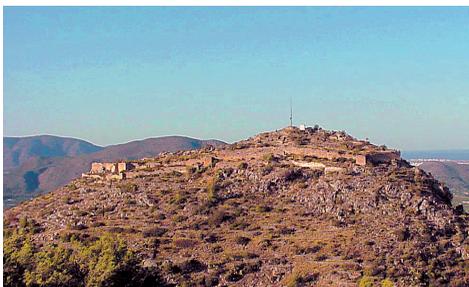
Das Tal Vall d'Alcalà. Wenn man die Straße weiter entlang fährt, erreicht man nach wenigen Kilometern das Tal von Alcalà. Wir fahren durch das Dorf Alcalà de la Jovada und nach ca. 300 Metern sehen wir von der Straße aus auf unserer linken Seite die Ruinen von *L'Atzuvieta*, eine maurische Einöde, die seit der Vertreibung der Morisken im Jahre 1611 unbewohnt war. Hier gibt es keinen Wegweiser, der uns hilft dorthin zu kommen. Die letzte Abzweigung links (einem kleinen Hang) vor der *Nevera de Baix* führt uns zur Einöde.

Die Nevera de Baix liegt nur 50 Meter weiter rechts. In der Vergangenheit diente sie dazu, großen Mengen an Schnee, die früher hier fielen, einzulagern. In diesem natürlichen Eiskeller bildeten sich Eisblöcke, die nach Dénia transportiert und dort zur Lagerung von Fisch verkauft wurden.

Vom Tal Vall d'Alcalà zum Tal Vall d'Ebo. In Richtung *Vall d'Ebo* treffen wir nach 8 km auf die Höhle *Cueva del Rull*, die man besuchen kann. Eintrittskarten gibt es am Eingang. Diese kleine Höhle enthält eine Vielzahl von Stalaktiten und Stalagmiten, sowie auch diverse Felsenbildungen, die Tieren und Gespenstern ähnlich sehen.



Alte Mauern des Castillo de Ambra (Castell d' Ambra)



Castillo de Ambra (Castell d' Ambra)

Besuch des Dorfes Ebo. Wir setzen unseren Weg fort und biegen links hinter der Brücke in das Dorf Ebo ein. Gleich am Eingang des Dorfes befindet sich die Gemeindeschule, in der das völkerkundliche Museum untergebracht ist. Es gewährt interessante Einblicke in die alten Lebensweisen in dieser Gegend.

Ein typisches lokales Erzeugnis sind Mandelsüßigkeiten mit dem Namen "Ronyoses".

Rückfahrt: Von Ebo machen wir uns in das 12 km entfernte Pego auf, und bald sind von der Straße aus die alten Schutzmauern des *Castillo de Ambra* zu erkennen. Die Zufahrt ist nicht sehr gut beschildert, aber sobald man an der Einfahrt zum Landgut Sant Joan vorbeigefahren ist, biegt man in den ersten Weg links ein und parkt auf einem großflächigen Platz, der ungefähr 50 Meter von der Straße entfernt ist. Den Rest muss man zu Fuß gehen. Nach ca. 10 Minuten gelangen wir an der Burgruine an.

Nachdem wir die Schönheit der Landschaft bewundert und das Gefühl haben, einen Tag in der Vergangenheit verbracht zu haben, kehren wir zurück nach Dénia (22 km entfernt).

Die Burg Castillo de Ambra.

Von der Burgruine aus wird man von einer schönen Aussicht belohnt: Wir erblicken den Naturpark *Marjal Pego-Oliva* und den Strand von Oliva bis zum Naturpark des Montgó.



5. Tag

Die Täler *Valles de la Marina II*:

Dénia

Das Tal *Vall de Laguar*

Dénia



Blühender Mandelbaum

Angemessene Bekleidung.

Es empfiehlt sich, bequeme Bekleidung und Schuhe zu tragen damit wir gegebenenfalls eine der angebotenen Wanderrouten machen können. Bergsteiger nehmen ihre Kletterausrüstung mit, da dieses Gebiet zum Klettern geeignet ist.

Die Täler *Valles de la Marina II*: Dénia - Das *Vall de Laguar*

Von Dénia nach Orba

Von Dénia aus fahren wir Richtung Ondara, und im Ortskern finden wir nach einer Kurve die Beschilderung nach Benidoleig. Hier biegen wir ab und folgen der Straße, die uns nach Benidoleig und in die Höhlen *Cuevas de las Calaveras* führt. Diese Höhlen besitzen Stalaktiten und Stalagmiten und sind für Besucher zugänglich. Eintrittskarten gibt es am Eingang.

Anschließend wenden wir uns nach Orba, bekannt für seine Ton- und Töpferkunst.

Wir besuchen die maurischen Tonöfen, die sich auf der Straße Benidoleig-Orba auf der linken Seite befinden.

Orba. Orba ist in zwei historische Ortskerne unterteilt: Orba einerseits und die Straßen von Orbeta andererseits. Im letzteren befinden sich verschiedene Überreste aus der Zeit der Araber, darunter die Quellen *Font de Dalt* und *Font de Baix*.

Von Orba nach La Vall de Laguar. Besichtigung der Schlucht *Barranco de Fontilles-Presa Pantano d'Isbert*. Von Orba kommend fahren wir nun die Straße in Richtung Tal *Vall de Laguar* weiter. Nach 2,5 km, nachdem wir in einem Bogen von 180° über eine Schlucht gefahren sind, geht es linker Hand weiter über die Zufahrtstraße zum Freizeitpark der Schlucht *Barranco de Fontilles*, der sich am Fuß der Ruine *Castellet de Orba* befindet. Dort steht ein halbzerrfallener Turm und die Ruinen einer Ansiedlung auf dem Berg *Cavall Verd*, der letzten Bastion des Aufstands der Morisken im Gebiet der Marina Alta. Dort befindet sich auch das Sanatorium von Fontilles und die Quelle *Font de Fontilles* - innerhalb des Sanatoriums neben der Kirche-

Die Landschaft strahlt eine Ruhe aus, die man förmlich einatmen kann. Nach einem kurzem Spaziergang geht es weiter zum Staudamm der Talsperre *Presa del Pantano de Isbert*. Dieser ist nur einen halben Kilometer vom Sanatorium entfernt auf der Straße von Orba. Die Schönheit dieser Landschaft ist hier wirklich faszinierend.

Nach Campell-Fleix, zur Schlucht *Barranc de l'Infern*, Benimaurell. Auf unserer Strecke im Tal *Vall de Laguar* treffen wir zahlreiche Kirchen aus dem 18. Jh. an und viele über das Tal verstreute Quellen.

Das erste Dorf auf das wir in Vall de Laguar stoßen ist Campell.



Orba



Keramik aus Orba

Wandern

Für Wanderliebhaber gibt es um Orba herum verschiedene Pfade und Wanderwege, die auch mit dem Fahrrad befahren werden können. Die malerische Landschaft lädt hier zum Fotografieren ein. Einer dieser Pfade führt zur Burgruine *El Castellet* aus dem 13. Jh. Für diese Wanderung benötigt man ca. 2 bis 3 Stunden zu Fuß. Eine weitere interessante Strecke führt uns zur Quelle *Fuente Centella*, die sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad zu erreichen ist.

5.Tag

Besichtigungen in Campell. Die Kirche *Iglesia Santa Ana* (18. Jh.) am *Santa Ana* Platz am Ortseingang von Campell auf der linken Hand.

Auf der Straße von Campell nach Fleix: Auf der linken Seite finden wir einen beschilderten Weg der uns zur Quelle *Font de Campell*, zur Kapelle *Ermita de San José* (18. Jh.) und zur Quelle *Font de Gel* führt.

Besichtigungen in Fleix: Die Kirchen *Iglesia de Santa Teresa* und *Iglesia San Pascual* (18. Jh.) beide auf der *C/ San Pascual*.

Die Gegend des *Barranc de l'Infern* (Höllenschlucht) ist beeindruckend, und sie ist tatsächlich als das Wanderparadies schlechthin bekannt. Die Landschaft ist wirklich atemberaubend und die Strecke verläuft im Zickzack mit Stufen (es handelt sich um einen alten, mit Steinen gepflasterten Weg mit insgesamt 6.873 Stufen), der an verschiedenen Waschplätzen und Quellen sowie an dem Waschplatz mit Quelle mit der Bezeichnung *Lavadero y Font Grossa* vorbei bis zu den Quellen *Font del Reinós* und *La Font dels Olbis* - einem Freizeitpark-, führt. Das Gebiet von *Les Juvees* ist sehr interessant, denn dort schmücken Landarbeiterhäuschen die Landschaft, und auch die Schönheit dieses nördlichen Talabschnitts ist unbestreitbar. Der Rundwanderweg führt uns wieder nach Fleix zurück.

Das Gebiet der Höllenschlucht bzw. *Barranc de L'Infern* ist einer der Orte, wo Klettersport oder Bergsteigen betrieben wird. PR V-147.

Wandern im *Barranc de L'Infern*.

Nur für erfahrene Wanderer empfohlene Strecke.

Als erstes soll nochmals betont werden, dass die Wanderroute durch die Höllenschlucht einen hohen Schwierigkeitsgrad aufweist, weshalb diese Strecke nur erfahrenen Wanderern empfohlen wird, und auch nur dann, wenn das Wetter es zulässt (bei Regen ist die Wanderung untersagt).

Zugang zur Wanderstrecke PR V-147:

Von Fleix aus gehen wir auf der Straße Richtung Benimaurell und gleich zu Anfang sehen wir die Grundschule von Fleix, wo der Kurzwanderweg PR V-147 beginnt, der uns zu der genannten Schlucht führt und auch zum Gebiet der *Juvees Altes i Mitjes*. Wir parken in der Nähe der Schule und beginnen unsere Wanderung. Die Strecke ist 14,4 km lang bei einem Zeitaufwand von 6 Stunden und 45 Minuten.



Campell



Benimaurell





Panoramablick aus Fleix



Benimaurell

Eine andere Wanderstrecke mit einem hohen Schwierigkeitsgrad (Länge 25 km, 11 Stunden) ist die Route PR V-181. Gleich am Anfang der PR V-147 befindet sich eine Abzweigung zur PR V-181.

Richtung Benimaurell: Von Fleix aus fahren wir nun mit dem Auto nach Benimaurell. Auf der Strecke kommen wir an der Quelle Font del Camusot vorbei.

Besichtigungen in Benimaurell. Hier können wir die Kirche *Iglesia de los Santos Cosme y Damián* an der Plaza Sacramento besuchen, die ebenfalls aus dem 18. Jh. stammt. Auf dem Gemeindegebiet von Benimaurell stoßen wir auch auf die Quelle *Font dels Olbis*.

In diesen drei Gemeinden (Campell, Fleix und Benimaurell) sind die gemeindlichen Waschplätze sowie die typischen, gemütlichen Sträßchen besonders erwähnenswert.

Wanderwegen. In diesem Gebiet finden wir diverse Routen durch die Berglandschaften des *Cavall Verd* und die *Sierra Collao*. In der wunderschönen Landschaft des *Cavall Verd* befindet sich eine weitere Quelle: Die *Font del Penyó*.

Zurück nach Dénia. Nach unseren Besichtigungen in Benimaurell fahren wir nach Dénia zurück und zwar über Orba (8 km) - Benidoleig - Ondara - Dénia.

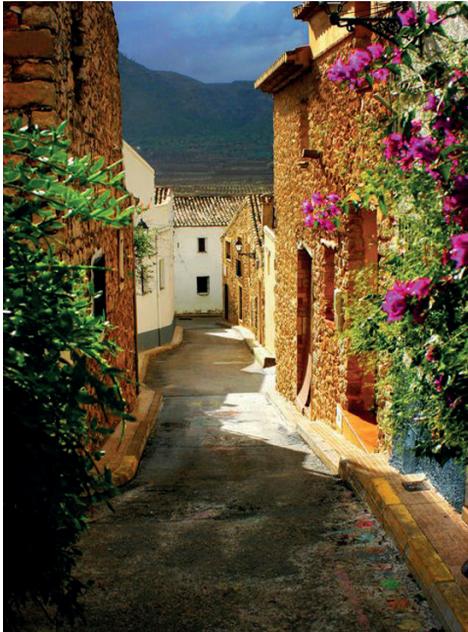
6.Tag

Die Täler Valles de la Marina III:

Dénia

La Vall del Pop

Dénia



Llíber

Geeignete Bekleidung

Es empfiehlt sich, bequeme Kleidung und Schuhe zu tragen, falls eine der Wanderungen unternommen werden soll.

Die Täler Valles de la Marina III: Dénia - La Vall de Pop

Von Dénia zum Tal Vall del Pop

Wir fahren mit unseren Ausflügen in die Täler im Landesinneren der Marina Alta fort.

Von Dénia zum Tal Vall del Pop: Richtung Ondara - Gata de Gorgos (N-332) - Senija - Llíber - Xaló - Alcalalí - Parcent - Castell de Castells - Benigembla - Murla - Dénia.

Besichtigungen in Senija. Die Kirche aus dem 18. Jh. wurde auf einer alten arabischen Moschee errichtet, von der angeblich noch einige wichtige Überreste unter dem neueren Gebäude liegen. Eine weitere Sehenswürdigkeit stellt die Wallfahrtskapelle *Ermita de la Verge Negreta* (Kapell der Schwarzen Jungfrau). Ein angenehmer Spaziergang über den *Camí dels Murtalets* führt uns zu den Teichen bis zur Höhle *Cova de la Garganta*, die traditionell als Gehege genutzt wurde.

Besichtigungen in Llíber. Im Ortskern befindet sich die Pfarrkirche *Iglesia parroquial de San Cosme y San Damián* und in der näheren Umgebung befindet sich der malerische Kreuzweg *Paseo del Calvario*, der 1700 im neoklassischen Stil erbaut wurde. Erwähnenswert sind hier die Bildhauerarbeiten von Sankt Josef und Sankt Damian. Ein Spaziergang um die Kirche und den Kreuzweg, sowie durch den historischen Ortskern lohnt sich, denn sie sind

ein gutes Beispiel für die schöne Erhaltung der alten Häuser mit ihren traditionellen Fassaden.

Besichtigungen in Xaló. Im Ortskern von Xaló befindet sich die Kirche *Iglesia de Santa María* im neoklassizistischen Stil, die auf dem Platz *Plaza Mayor* steht. Gegenüber dem Antiquitätenmarkt befindet sich die Kapelle *Santo Domingo Guzmán*, die provisorisch als Pfarrkirche diente, und direkt daneben der Kapelle können wir das *völkerkundliche Museum* von Xaló besichtigen. Der *Mercado de la Tierra* (Markt) findet am ersten Samstag im Monat statt.

Antiquitätenmarkt. In Xaló findet Samstag morgens der bekannte Antiquitätenmarkt statt, gegenüber der Weingenossenschaft *Bodegas Xaló* und entlang der Strecke von *L'Assut*. Hier können die landesüblichen Weine und Liköre gekostet werden. Hier findet jeden Samstag der Kauf und Verkauf von Antiquitäten und der Verkauf von Artikeln aus zweiter Hand statt.

Xaló und Alcalalí sind zwei typische Ortschaften für traditionelle Wurst- und Konditoreiwaren.

Typische Gerichte. *Arròs am fessols i penques* (Reis mit Weißbohnen und Disteln), hausgemachte *Cocas* (kleine Teigfladen mit Gemüse, Olivenöl, Anchovis, Tomaten, etc.) Reis im Backofen und als Süßspeisen: *Pastissets d'ametlla* (hausgemachte Mandeltörtchen) etc.



Xaló



Alcalalí



Weinkeller in Xaló

Besichtigungen um Xaló herum. An der Straße von Xaló nach Alcalalí liegt die genossenschaftliche Weinkellerei *Bodegas Xaló*, wo wir Trockenfrüchte, Wein und Öl erstein können. Die Weine aus dieser Weinkellerei werden unter dem Namen “Vall de Xaló”, “Bahía de Dénia” und “Castell d’Aixa” vermarktet. Nennenswert ist hier auch der Moscatel-Wein aus der Garnachtraube, der Süße “Fondilol” Wein und der Mistela „RiuRau“. Weitere Weinsorten sind der weiße Moscatel, Mistela, Garnacha-Rosé, junger Rotwein, Crianza Wein und Vermut. Entlang dieser Straße gibt es noch weitere Weinkellereien mit Weinhandlungen, wo man lokal erzeugten Wein kaufen kann.

Besichtigungen in Alcalalí. Unbedingt zu besuchen in Alcalalí ist der Rathausplatz *Plaza del Ayuntamiento* mit der Pfarrkirche *Iglesia Parroquial de la Natividad de Nuestra Señora*, eine Kirche die als Folge des tridentinischen Konzils entstand. Sie wurde Ende des 18. Jh. im Auftrag von San Juan de Ribera erbaut. Im Innenbereich befindet sich das Pfarrmuseum. Auf demselben Platz steht die bedeutendste Sehenswürdigkeit des Ortes: Der Turm *Torre Señorial* aus dem 16. Jh., der gegenwärtig ein Traubenmuseum, das *Museo de la Pasa*, beherbergt und gleichzeitig eine schöne Aussicht über das Tal bietet.

Wanderungen

Von hier aus erreicht man auch die Bergkette *Sierra de Bèrnia* und das *Fort de Bèrnia* (eine mittelalterliche Festung aus dem 16. Jh.) sowie die *Sierra del Castell de la Solana*, wo eine der zwei noch existierenden arabische Burgruinen steht: Die Burgruine des *Castillo d’Aixa* auf dem Gipfel der *Sierra de la Solana*. Von der Burg, die auf der *Sierra de Bèrnia* stand, sind keinerlei Spuren mehr übrig.



Turm Alcalalí



Treppe der Pfarrkirche *Natividad de Nuestra Señora*



In der näheren Umgebung des historischen Ortskerns und in der Nähe des (ausgetrockneten) Flussbetts befinden sich die Kapellen *Ermita de la Virgen del Calvario* und die *Ermita de San Juan de Mosquera* (17. Jh.). Ferner sind in diesem Dorf noch die Traditionen des Spitzenklöppelns und der Häkelarbeit lebendig, die in der Spitzenklöppelschule der Gemeinde erlernt werden können.

Richtung Parcent. Wir verlassen Alcalalí und fahren in das nächste Dorf des Tales. Hier befinden wir uns mitten im Herzen des Tals umgeben von Agrarland mit ausgedehnten Orangenhainen.

Parcent ist von beeindruckenden Bergen umgeben. Besonders nennenswert ist der *Coll de Rates*. Wenn wir bis zum Gipfel steigen, werden wir mit einem traumhaften Blick auf das Tal *Vall de Pop* und die benachbarten Täler belohnt. Vom *Coll de Rates* haben wir die Möglichkeit einen Wanderweg einzuschlagen, der uns durch den *Carrascar de Parcent* führt (PR V-185).

Besichtigungen in Parcent. In Parcent können wir einen gemütlichen Spaziergang machen und dabei die Pfarrkirche *Iglesia Parroquial de la Purísima Concepción* besuchen, die einen einzigartigen Glockenturm hat, der 1929 vollendet und 1949 restauriert wurde. Wir nähern uns anschlie-

Traditionelle Speisen

Coques (Teigfladen), *Paella*, *Espencat* (im Backofen geschmortes Gemüse), Cous-Cous... das gastronomische Angebot ist sehr weit gefächert, und wir können diese Speisen in allen Restaurants in Parcent kosten.

MTB-Zentrum und Bikepark in Vall de Pop.

9 Fahrradrouten. Eine von terrassenförmig angebauten Weinbergen und Mandelbäumen gesäumte Strecke, die die Trockensteintechnik lebendig im Gedächtnis erhält.



Panorama Blick von Parcent



Waschplatz Lavadero de Parcent



ßend dem Haus, in dem der berühmte Schriftsteller Gabriel Miró wohnte und das Buch *Del Vivir* (Über das Leben) schrieb. Schließlich können wir nahe am Fluss, inmitten einer einzigartigen Landschaft, den alten Waschplatz „Llavador“ besuchen.

Richtung Castell de Castells. Wenn wir der Straße von *Coll de Rates* folgen, entdecken wir kurz vor Tàrbena rechter Hand eine Abzweigung, die uns nach Castell de Castells führt, das unseren nächsten Halt darstellt. 500 Meter vor dem Dorfeingang kommen wir in das Gebiet *Font de la Bota*, wo auf der linken Seite ein Rast- und Kinderspielplatz eingerichtet wurde.

Besichtigungen in Castell de Castells. Sehenswert sind die Pfarrkirche *Iglesia Parroquial de Santa Ana*, aus dem 17. Jh., der alte Ortskern *Casco Antiguo*, das völkerkundliche Museum und das Makrokunstmuseum oder Höhlenkunstmuseum, das in einem mehr als 200 Jahre alten Stammhaus in der *Calle San Roque* untergebracht ist.

Die Strecke und Besichtigung in Pla de Petracos. Von Castell de Castells fahren wir über die Straße Richtung Benigembla bis wir linker Hand eine Abzweigung sehen, die uns zum *Santuario del Pla de Petracos* führt, eine als Erbe der Menschheit deklarierte Fundstätte, die einzigartig in ihrer Art ist. Sie beherbergt vorgeschichtliche Malereien mit einem hohen Grad an Abstraktion, die die Bezeichnung Makrokunst erhalten haben und eine der besten Fundstätten für Höhlenmalerei im Land Valencia darstellt.

Wanderweg

Vom Bereich der Font de la Bota und dem Rastplatz aus beginnt der Wanderweg in Richtung Peña Castellet, wo wir die Überreste einer arabischen Burg sehen können. Die Strecke ist sehr gut beschildert (Wanderstrecke PR-V 149); mittlerer Schwierigkeitsgrad, Strecke: 8,9 km, Dauer: 3 Stunden. Dieser Wanderweg ist auch mit anderen Wanderwegen aus dieser Gegend verbunden.



Wegbeschilderung Pla de Petracos



Kapelle des Pla de Petracos



Der *Pla de Petracos* ist beschildert. Wir parken unser Auto und gehen dann den Weg hinauf, der uns zur Ausgrabungsstätte bringt. Obwohl man sich nicht direkt nähern kann, da ringsherum Zäune zum Schutz der Ausgrabungen aufgestellt sind, kann man die Stätte von außen gut einsehen.

Diese Stätte ist 7.000 Jahre alt und besteht aus 8 Schichten. In 5 dieser Schichten sind gemalte Motive klar zu erkennen. Zu der Zeit, als die Malereien entstanden, war die Stätte ein heiliger Ort: Ein Treffpunkt für den Gottesdienst von Menschen, die durch tiefen Glauben verbunden waren, und bei denen Fruchtbarkeit, Landbau und familiäre Beziehungen eine besondere Bedeutung hatten.

Nachdem wir uns diesen Ort ausreichend angesehen haben, fahren wir weiter die Straße entlang, durch die Ebene *Los Llanos de Petracos*, ein Gebiet, wo die Schlacht von *Pla de Petracos* zwischen Mauren und Christen mit dem Ziel stattfand, die Morisken zu vertreiben (sie wurden in den Hafen von *Dénia* gebracht, wo sie 1609 nach Afrika verfrachtet wurden).

Vom Ende der Route nach *Pla de Petracos* geht es zurück auf die Straße von *Castell de Castells* nach *Benigembla*, wo es eine genossenschaftliche Stätte zur Herstellung von naturreinem Olivenöl gibt, die sich mitten im Ortskern befindet.



Benigembla



Quelle des Waschplatzes



Besichtigungen in Benigembla. Wir können einen Spaziergang im Ortskern unternehmen und die Pfarrkirche *San José* vom Ende des 18. Jh. und Beginn des 19. Jh. im neoklassizistischen Stil besuchen. Das *Sindicat*-Gebäude, eine alte Landwirtschaftsgenossenschaft im neoklassischen Stil. Ferner steht hier eine 3 Meter hohe Mauer, die 1958 errichtet wurde, um den Ortskern vor Überschwemmungen durch den Fluss *Xaló* zu schützen, da zu Beginn des 20. Jh. ca. 40 Häuser durch eine Überschwemmung verschwanden.

Wir gehen am Waschplatz „*Llavador*“ und am Rastplatz in unmittelbarer Nähe der Mauer vorbei. Ein Besuch in der Umgebung des Ortskerns ist auf jeden Fall lohnenswert, denn hier können wir die typische Bauweise der *Riu-Raus* (besondere Bauweise, die u.a. zum Trocknen der Traubendienste) und verschiedene Quellen besichtigen: *Font de Baix*, *Font de Dalt*, *Font del Ullet*, *Font de Murtetes* und die *Font de Pascualest*. Ferner gibt es hier mehrere Höhlen: *Cova de l'Hedra*, *Coves de la Cistella*, *Cova Roja*.

Anschließend wenden wir uns dem Gemeindegebiet von Murla zu.

Murla. Die historische Präsenz von Murla im Tal *Vall de Pop* war während des gesamten Mittelalters und der Renaissance sehr bedeutend. Im 16. Jh. war es die einzige Gemeinde im Inneren der *Marina Alta*, die von Christen bewohnt war und



Benigembla



Kapelle Murla



später eine bedeutende Rolle in der Rückeroberung, nach der Vertreibung der Christen 1609 spielten.

Interessante Monumente und Sehenswürdigkeiten in Murla sind: Die Burg mit Kirche *Castillo-Iglesia de San Miguel* - mit einem 25 Meter hohen Glockenturm aus dem Jahr 1861, der größtenteils 1990 zerstört wurde - die Kapelle *Ermita de la Sangre*. Im Ortskern befindet sich die Kapelle *Ermita de San Sebastián*, die wahrscheinlich aus dem 14. Jh. stammt. Von hier aus können wir zur Bergkette *Sierra del Penyal de Laguar* steigen, über die es viel Literatur und Legenden gibt, wie beispielsweise der historische Roman *Cavall Verd* (Grünes Pferd). Weitere Sehenswürdigkeiten sind verschiedene Waschplätze, Quellen und der gesamte Ortskern mit den male-rischen Balkon- und Torgittern

In Murla wie auch in anderen Dörfern des Tals *Vall de Pop* wird noch eine der ältesten valenzianische Ballsportart betrieben: die *Pilota Valenciana*, die in verschiedenen Varianten gespielt wird, wobei Murla die Wiege dieser Sportart darstellt. Ähnlich wie in anderen Orten dieser Gegend ist die am häufigsten betriebene Variante die "a llargues". Sie stellt die älteste Variante dar und wird auf der Straße gespielt. Andere Varianten die auf dem Sportplatz betrieben werden sind die sogenannten "escala i corda" und die "al raspall".

Rückfahrt nach Dénia. Nach unserem Besuch in Murla kehren wir über Orba - Benidoleig - Ondara - nach Dénia zurück.



Pilotaspiel in Murla



Burg-Kirche von San Miguel



7. Tag

Dénia
Callosa d'en Sarrià
Fonts de l'Algar
Castell de Guadalest
Dénia



Hauptkaskade der Quelle *Fuentes de l'Algar* (Fonts de l'Algar)

Angemessene Kleidung

Empfehlenswert sind bequeme Kleidung und Schuhe. Ein Badeanzug ist auch sinnvoll, denn bei gutem Wetter kann man in der Quelle *Fuentes del Algar* baden.

Dénia-Callosa d'en Sarrià- Fonts de l'Algar-Castell de Guadalest-Dénia

Von Dénia nach Callosa d'en Sarrià.

Diese Route ist eine der besuchtesten und bekannt durch die Schönheit ihrer Wasserfälle und das traumhafte, oben auf der Felspitze gelegene Bergdorf Castell de Guadalest.

Wenn man die Strecke durch das Landesinnere nimmt, kann man die wunderschöne Landschaft durch die bergige Region des *Coll de Rates* genießen im Gebiet von Parcent - Tárbena - Bolulla. Natürlich gibt es in dieser bergigen Landschaft viele Kurven. Wir können auch über die Autobahn AP-7 fahren. Hierfür nehmen wir die Ausfahrt 64 in Richtung Altea, und kurz vor Altea, noch im Verlauf der Ausfahrt, befindet sich ein Schild, das uns den Weg zur Ortschaft Callosa d'en Sarrià weist. 3 km von dieser Ortschaft entfernt in Richtung Bolulla befinden sich die Quellen *Fuentes del Algar*.

Besichtigungen in Callosa d'en Sarrià.

Callosa d'Ensarrià befindet sich ca. 10 Km. von der Abzweigung entfernt. Im Stadtkern von Callosa d'en Sarrià können wir einen kulturellen Rundgang vornehmen, denn diese Ortschaft beherbergt bedeutendes

ethnologisches, archäologisches, religiöses, anthropologisches und volkstümliches Kulturgut. Alle Sehenswürdigkeiten sind restauriert und für die Besichtigung gut beschildert worden.

Auffällig in Callosa sind die Kirche *Iglesia Archiprestal de San Juan Bautista* mit einer Fassade im neoklassizistischen Stil und das völkerkundliche und archäologische Museum, in dem wir die Lebensweise des Dorfes bis in die 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts verfolgen können. Noch im Dorf am letzten Haus des Stadtkerns beginnt der Kreuzweg, *El Calvario*, der an einer Einsiedelei endet, zu der man in Serpentinaen hinaufsteigt.

In Callosa befindet sich das *Portal*, das Stadttor mit einem Rundbogen, das Teil der alten Schutzmauer der Stadt im 14. Jh. war. Die Stadt besitzt auch zahlreiche Keramiktafeln mit Heiligenfiguren, die den Straßen ihre Namen geben und mehrere Kapellen, unter denen die Kapellen *Sant Antoni*, *Capilla de la Aurora*, *Capilla del Santo Cristo* und die *Capilla de Santa Barbara* zu nennen sind.

Auffällig ist ferner der Waschplatz *Poador de la Fuente Mayor*, mit einem Brunnen in Form eines Tierkopfes und einer Skulptur des Königs Jaime I (Jakob der Eroberer). Alle Monumente sind restauriert und bilden eine der charismatischsten Ansichten des Dorfes. Nach einem Spaziergang durch Callosa setzen wir unseren



Toll Blau



Poador

Die typischen Gerichte

dieser Gegend sind: *Pimientos rellenos* (gefüllte Paprikaschoten), *Olleta de Blat* (Eintopf aus Weizen, Blut- und Paprikawurst), die *Verduras al Horno* (geschmortes Gemüse), *Putxero amb pilotes* (Eintopf mit Fleischklößchen), *Minxos*, Mispel (frisch oder zu Saft, Marmelade oder Likör verarbeitet), *Pastissets d'aiguardent i a l'aire etc.*

Ausflug in Richtung *Fuentes del Algar fort*.

Ein interessanter Hinweis: Callosa ist die Nummer 1 im Anbau von Mispeln und genießt die Herkunftsbezeichnung "Nísperos de Callosa d'en Sarrià".

Von Callosa bis zu den Quellen *Fonts de l'Algar*. In Callosa fahren wir weiter, bis wir zu einem Kreisverkehr mit einem Schild kommen, das uns den Weg zu den Quellen weist. Wir verlassen Callosa in Richtung Bollulla, und nach ca. 3 km nehmen wir eine beschilderte Abzweigung nach rechts, die uns sicher zum Rastplatz *Fuentes de l'Algar* bringt.

Das Gebiet *Fonts de l'Algar* besteht aus einer für Besucher zugänglichen Zone, wo man baden kann und die leicht zu erreichen ist, da sie sich direkt neben dem Parkplatz befindet.

Wir können uns hier die Wasserfälle anschauen, die alte Infrastruktur zur Bewässerung kennenlernen und, wenn das Wetter es erlaubt, in den verschiedenen *tolls* oder natürlichen Schwimmbecken entlang des Flusses baden. Das Wasser der Quellen gilt seit alten Zeiten als gesundheitsfördernd. Man kann auch die mit Arzneipflanzen und aromatischen Pflanzen gesäumte Allee entlang spa-

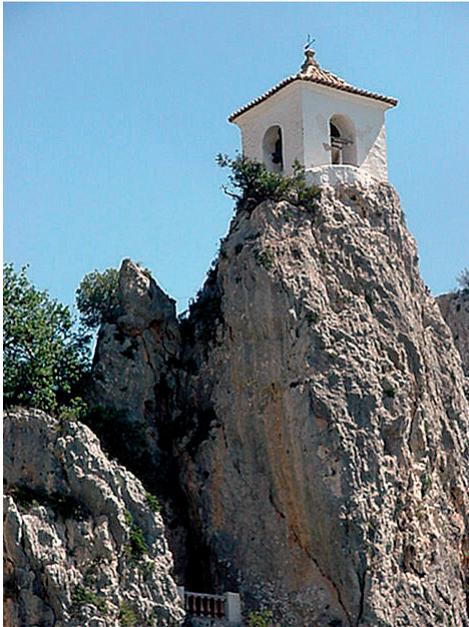
zieren oder durch den Baumgarten gehen, in dem für die Mittelmeerküste typische Arten gedeihen.

Wir können auch die Sammlung von aromatischen Pflanzen und Arzneipflanzen und den dazugehörigen Laden besuchen und erfahren, wie man aus den verschiedenen aromatischen Pflanzen der Region durch Destillierung Parfums und natürliche Öle herstellen bzw. gewinnen kann. Am Ende dieser Route befindet sich der Rastplatz.

Ca. 800 Meter vom Eingang des Quellgebietes *Les Fonts* entfernt gibt es einen Zeltplatz, dessen Zugang gut beschildert ist.

Auf halbem Wege zum Picknick- und Zeltplatz steht ein Schild, das den Weg zum *Fort de Bèrnia* über die Route PR V-48 weist. Das *Fort* (Festung), erbaut im Jahre 1562 ist ein deutliches Beispiel für die Architektur der Renaissance und wurde zum "Kulturgut" erklärt.

Die Route PR V-48 ist 5,5 km lang. Mittlerer Schwierigkeitsgrad. Dauer: 2,5 Stunden. Von der *Sierra de Bèrnia* aus kann man eine herrliche Aussicht genießen.



Glockenturm



Typische Produkte

Im DinoPark Algar, ein Erlebnis- und Themenpark, wo wir die Möglichkeit haben, im Freilichtgelände lebensechte Rekonstruktionen und robotische Einrichtungen von Dinosauriern zu besichtigen. Der Park wird mit einem 3D-Kino, Attraktionen für Kinder und eine didaktische selbstgeführte Route ergänzt.

In dieser Gegend gibt es fünf Restaurants, die uns sowohl traditionelle Gerichte als auch einheimische Haute Cuisine anbieten – die Kreation neuer Gerichte, die auf der Verwendung von Mispeln basiert.-

Von Callosa nach Castell de Guadalest. Um nach Guadalest zu kommen folgen wir der Landstraße CV 755.

Besichtigungen in Castell de Guadalest. Castell de Guadalest liegt hoch oben auf einem Felsen und hat einen Zugang durch eine Öffnung im Berg. Diese Gemeinde aus der Zeit der Mauren wurde im Jahre 1974 als ANLAGE VON HISTORISCHEM UND KÜNSTLERISCHEM WERT erklärt.

Am Fuß der Anhöhe liegt der *Arrabal*, eine Zone mit zahlreichen Geschäften, wo kunsthandwerkliche

Alternativer Ausflug:

Wer einen Tag auf dem Land verbringen möchte, kann zur sogenannten *Font dels Teixos*, auf dem Gemeindegebiet von *Castell de Guadalest* fahren. Es handelt sich hier um eine Quelle in den Bergen, um die herum ein Entspannungsort mit einem Erholungsgebiet mit einer Schutzhütte worden ist, damit man einen Tag in der Natur genießen kann. Um dahin zu kommen, müssen wir die Abzweigung PR V-19 Richtung Stausee nehmen. Dieser Weg verläuft über die Talsperre und geht weiter 5,4 km bergauf. Wir nehmen dann den *Erdweg* rechts, der uns nach 5,7 km bis zu einer weiteren Kreuzung bringt, wo wir rechts abbiegen und nach 3,7 km zum Rast- und Grillplatz gelangen.



Produkte verkauft werden, und wo es auch Museen und Restaurants gibt. Sehr bekannt sind die beiden Museen für Miniaturnachbildungen, das *Museo Microgigante de Guadalest* und das *Museo de Miniaturas*, ebenso das völkerkundliche Museum, das Krippenmuseum, das Museum für Folterinstrumente, das Museum für historische Fahrzeuge und das Gebäude *Casa Orduña*, das Gemeindemuseum, von dem aus man gleichzeitig Zugang zur Burg *Castillo de San José* hat.

Zum historischen Kulturgut von Castell de Guadalest gehören außerdem noch andere interessante Gebäude, wie zum Beispiel die Kirche *Iglesia de Nuestra Señora de la Asunción* aus dem 18. Jh, die Festung *Fortaleza de la Alcozaiba* und das Gefängnis aus dem 12. Jh., das sich im Kellergeschoss des Rathauses befindet.

Das bedeutendste Kulturgut ist zweifelsohne die Burg *Castillo de San José*. Sowohl von hier aus als auch von den restlichen Stellen dieses Gebiets bietet sich eine herrliche, unvergleichliche Aussicht. Es ist ein "Muss" für Touristen egal welcher Nationalität.

Hier endet unser Ausflug, und wir fahren entweder über Callosa d'en Sarrià - Altea - AP7 oder durch das Landsinnere zurück nach Dénia.



Altstadt



Burg Castillo de San José